

Bibelstunde der St. Martinigemeinde 03.07.2019
Der 1.Korintherbriefe 7.Stunde: Die Gemeinde als Leib Christi

1. Die Andacht zu Mt 5,13: Die Gemeinde als Leib Christi ist das Salz der Erde

Jesus Christus spricht: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. (Mt 5,13)

- | | |
|----------------------|------------------------|
| 1. Salz würzt! | 3. Salz schmerzt! |
| 2. Salz konserviert! | 4. Salz macht durstig! |

2. Der Ursprung der *ekklesia* der Kirche / der Gemeinde:

- Der griechische Begriff im neuen Testament „*ekklesia*“ heißt soviel wie Volksversammlung der stimmberechtigten Männer; wörtlich übersetzt: „herausgerufen“; „*ekklesia*“ wird sowohl mit Kirche; aber auch mit Gemeinde übersetzt; er bezeichnet in der Bibel sowohl die kleine Hausgemeinde wie auch die Gesamtheit der Nachfolger Christi

- „*ekklesia*“ in seiner ursprünglichen sprachlichen Bedeutung „Herausgerufen“ macht deutlich was wahre Gemeinde Jesu ist. Gemeinde Jesu ist eine „*creatura verbi*“ ein Geschöpf des Wortes Gottes, das heraus gerufen ist. Christen sind herausgerufene

- | | |
|---------------------------------------|--|
| - herausgerufen aus dem Tod | - herausgerufen aus der Angst |
| - herausgerufen aus der Gottesferne | - herausgerufen aus den Knechtschaften dieser Welt |
| - herausgerufen aus der Lieblosigkeit | - herausgerufen aus der Widervergeltung |
| - herausgerufen aus der Egozentrik | - herausgerufen aus der Sinnlosigkeit in die Berufung. |

- Die „*ekklesia*“ (die Kirche/ die Gemeinde) hat ihren Ursprung in Jesus Christus (Mt 16,18) und ist zudem der Leib Jesu Christi (Eph 4,15) (Kirche/Gemeinde = Gottes Werk). Die „*ekklesia*“ (die Kirche/ die Gemeinde) hat ihren Ursprung mittelbar auch in Petrus; Petrus ist der Fels der Kirche (Mt 16,18 nicht in einem menschen als person, sondern in einem Menschen, der das Bekenntnis zu Jesus Christus spricht); gr. Petros = Fels; d.h. sie ist von Anfang an in den Händen sündiger, fehlender Menschen (die Kirche/ die Gemeinde = Menschen Werk). So ist „*ekklesia*“ (die Kirche/ die Gemeinde) ist hier auf Erden beides: Menschen und Gottes Werk. Das führt dazu das wir einen sichtbare und eine unsichtbare Gemeinde/Kirche haben. Irdische Gemeinde/Kirche ist nie deckungsgleich mit dem Leib Christi.

3. Das Bekenntnis der Gemeinde als deren Grundlage

Der Grund der Bekenntnisse in St. Martini ist allein die Heilige Schrift, Alten wie Neuen Testaments, das einzig wahre und unfehlbare Gotteswort. Das Wort Gottes, die Bibel, wird im Licht folgender Bekenntnisse verstanden:

- | | |
|----------------------|---|
| 4 Hauptbekenntnisse: | Apostolicum, Athanasium, Nicaenum, Heidelberger Katechismus |
| 2 Nebenbekenntnisse: | Dordrechter Artikel, Barmer Theologische Erklärung |

- Die klassische Form des Gottesdienstes mit seinen vier Hauptteilen: 1. Eröffnung und Anrufung 2. Verkündigung und Bekenntnis; 3. Abendmahl; 4. Sendung

Die unterschiedlichen Funktionen des Bekenntnisses

- 1. Die dogmatische Funktion (Zusammenfassung der Lehre)
- 2. Die katechetische Funktion (Unterricht im Glauben)
- 3. Die ekklesiologische Funktion (Abgrenzung gegen Irrlehre)
- 4. Die pastorale Funktion (Verpflichtung der Geistlichen)
- 5. Die ökumenische Funktion (Band der Christenheit)
- 6. Die liturgische Funktion (Gottesdienstliches Element)
- 7. Die doxologische Funktion (Ehre Gottes)
- 8. Die soziologische Funktion (Gemeinschaftsbildung)

4. Das Gemeindebild in St. Martini: Der dreifache Auftrag der Gemeinde als Leib Christi

1. Auftrag: Die Verkündigung des Evangeliums, des lebendigen Wortes Gottes (das NT nennt das Kerygma)

- Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,19-20)

- § 3.1. Gemeindeordnung: Die St. Martinigemeinde sieht ihre vornehmste Aufgabe in der Verkündigung des Wortes Gottes an alle getauften und Konfirmierten. Sie hat darüber hinaus unablässig nach Wegen zu suchen, auch die Menschen, die nicht am kirchlichen Leben teilnehmen, mit der Botschaft Jesus Christus zu erreichen.

=> Die Gemeinde St. Martini versteht sich als bibeltreue, bekennende, reformierte Gemeinde, die dem Missions und Evangelisationsauftrag des auferstandenen Herrn Jesus Christus dient, zur Ehre des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

2. Auftrag: Die tätige Nächstenliebe und Hilfe am Nächsten (das NT nennt das Diakonia)

- In diesen Tagen aber, als die Zahl der Jünger zunahm, erhob sich ein Murren unter den griechischen Juden in der Gemeinde gegen die hebräischen, weil ihre Witwen übersehen wurden bei der täglichen Versorgung. Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht recht, dass wir für die Mahlzeiten sorgen und darüber das Wort Gottes vernachlässigen. Darum, ihr lieben Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind, die wir bestellen wollen zu diesem Dienst. Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben. (Apg 6,1-4)

- § 3.2. Gemeindeordnung: Die Gemeinde weiß sich zum Dienst christlicher Liebe an allen verpflichtet, die in innerliche und äußerliche Not geraten sind.

=> Die Gemeinde St. Martini versteht sich als bibeltreue, bekennende, reformierte Gemeinde, die als Werkzeug Jesu den materiell und seelisch Bedürftigen zur Seite steht, zur Ehre des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

3. Auftrag: Die Gemeinschaft der wiedergeborenen Christen untereinander (das NT nennt das Koinonia)

- Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden. (Apg 2,46-47)

- Absatz VII 1 Gemeindeordnung: Die christliche Gemeinde wird im Neuen Testament als Leib Christi bezeichnet. Paulus schreibt: Ihr aber seid der Leib Christi und jeder von euch ein Glied“ (1.Kor 12,27). So wie die verschiedenen Glieder am Körper ihre besondere Funktion haben, so haben auch die Gemeindeglieder unterschiedliche Gaben und Aufgaben zum Nutzen aller.

=> Die Gemeinde St. Martini versteht sich als bibeltreue, bekennende, reformierte Gemeinde, welche die Gemeinschaft in Jesus Christus als Brüder und Schwestern im Glauben zusammen leben, zur Ehre des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

5. Der Text: 1.Kor 12,12-27

12Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus. **13**Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt **14**Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele.**15**Wenn aber der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich nicht Glied des Leibes, sollte er deshalb nicht Glied des Leibes sein? **16**Und wenn das Ohr spräche: Ich bin kein Auge, darum bin ich nicht Glied des Leibes, sollte es deshalb nicht Glied des Leibes sein? **17**Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch? **18**Nun aber hat Gott die Glieder eingesetzt, ein jedes von ihnen im Leib, so wie er gewollt hat **19**Wenn aber alle Glieder ein Glied wären, wo bliebe der Leib? **20**Nun aber sind es viele Glieder, aber der Leib ist einer. **21**Das Auge kann nicht sagen zu der Hand: Ich brauche dich nicht; oder auch das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht. **22**Vielmehr sind die Glieder des Leibes, die uns die schwächsten zu sein scheinen, die nötigsten **23**und die uns am wenigsten ehrbar zu sein scheinen, die umkleiden wir mit besonderer Ehre; und bei den unanständigen achten wir besonders auf Anstand; **24**denn die anständigen brauchen's nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt und dem geringeren Glied höhere Ehre gegeben, **25**damit im Leib keine Spaltung sei, sondern die Glieder in gleicher Weise füreinander sorgen. **26** Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit. **27**Ihr aber seid der Leib Christi und jeder von euch ein Glied. (1.Kor 12,12-27)

6. Fünf ekklesiologische Schlaglichter aus 1.Kor 12,12-27

1. Gemeinde als Leib mit vielen Gliedern!

- Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus. Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt. Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. (1.Kor 12,12-13)

- Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied, und haben verschiedene Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. (Rm 12,4-5)

2. Gemeinde als Leib mit unterschiedlicher Platzanweisung!

- Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. Wenn aber der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich nicht Glied des Leibes, sollte er deshalb nicht Glied des Leibes sein? Und wenn das Ohr spräche: Ich bin kein Auge, darum bin ich nicht Glied des Leibes, sollte es deshalb nicht Glied des Leibes sein? Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch? Nun aber hat Gott die Glieder eingesetzt, ein jedes von ihnen im Leib, so wie er gewollt hat Wenn aber alle Glieder ein Glied wären, wo bliebe der Leib? (1.Kor 12,14-19)

- Wir haben verschiedene Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Ist jemand prophetische Rede gegeben, so übe er sie dem Glauben gemäß. Ist jemand ein Amt gegeben, so diene er. Ist jemand Lehre gegeben, so lehre er. Ist jemand Ermahnung gegeben, so ermahne er. Gibt jemand, so gebe er mit lauterem Sinn. Steht jemand der Gemeinde vor, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's gern. (Rm 12,3-8)

3. Gemeinde als Leib ohne Unterschiede der Person!

- Vielmehr sind die Glieder des Leibes, die uns die schwächsten zu sein scheinen, die nötigsten und die uns am wenigsten ehrbar zu sein scheinen, die umkleiden wir mit besonderer Ehre; und bei den unanständigen achten wir besonders auf Anstand; denn die anständigen brauchen's nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt und dem geringeren Glied höhere Ehre gegeben. (1.Kor 12,22-24)

- Liebe Brüder, haltet den Glauben an Jesus Christus, unsern Herrn der Herrlichkeit, frei von allem Ansehen der Person. Denn wenn in eure Versammlung ein Mann käme mit einem goldenen Ring und in herrlicher Kleidung, es käme aber auch ein Armer in unsauberer Kleidung, und ihr sähet auf den, der herrlich gekleidet ist, und sprächet zu ihm: Setze du dich hierher auf den guten Platz!, und sprächet zu dem Armen: Stell du dich dorthin!, oder: Setze dich unten zu meinen Füßen!, ist's recht, dass ihr solche Unterschiede bei euch macht und urteilt mit bösen Gedanken? (Jak 2,1-4)

4. Gemeinde als Leib als Leidensgemeinschaft!

- Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit. (1.Kor 12,26)

- Einer trage die Last des Anderen so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. (Gal 6,2)

5. Gemeinde als Leib als Freudengemeinschaft!

- Wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit. (1.Kor 12,26)

- Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit Friede und Freude im Heiligen Geist. (Rm 14,17)